

Der gerechte Zorn – aus ihm wird Leben geboren
Den gerechten Zorn müssen wir ergreifen
Um die Unsitten abzuschleifen
Es gibt Verhalten - das darf man nicht dulden
Sonst lasten auf uns unerträgliche Schulden
Wird die Würde des Menschen mit Füßen getreten
So hilft nicht allein nur noch beten
Dann muss man sein Machtwort erheben
Sonst bleiben die Energiesauger an einem kleben
Denn sie leben nicht aus eigener Kraft
Sondern nur davon was ein anderer schafft
Diesem Verhalten gilt es Einhalt zu gebieten
Dieses Verhalten lassen wir uns nicht mehr bieten
An dieser Stelle ist es nötig, dass es kracht
Damit der Energieräuber aus seinem Traum erwacht
Und erkennt - dass er ins Verderben rennt
Wenn er nicht beachtet – keiner ist vom anderen getrennt
Wir sind alle eins
es gibt kein „das ist deins“ „das ist meins“
Wir sind alle miteinander verbunden
Und haben die Pflicht das Leben und seine Gesetze zu erkunden
Wir haben die Pflicht das Leben zu bewahren
Und das kann man viel besser in Scharen
Verhalten was den Lebensgesetzen widerspricht
Wird uns nicht mehr aufgetischt
Je mehr das erkennen
Desto weniger können sie uns plattrennen
Je mehr wir ihr lebensfeindliches Verhalten aufdecken
Um so weniger werden davor zurückschrecken
Ihr Wort dagegen zu erheben
Und so dienen wir gemeinsam dem Leben
Vor dem Unrecht dürfen wir nicht länger die Augen verschließen
Wir müssen sie mit der Liebe des gerechten Zorns begießen
Damit aus ihnen ehrfürchtige, demütige, andächtige Menschen sprießen
Denn das ist auch ihre wahre Natur
Und dafür - leben wir nur

© von Stephanie Peczynsky